

## **Hornberg: Kein Mobilfunkausbau in Reichenbach Telekom lehnt wegen hoher Kosten ab / Gemeinderäte und Ortsvorsteher enttäuscht**

Quelle: <https://www.bo.de/lokales/kinzigtal/kein-mobilfunkausbau-in-reichenbach>

Autor: Petra Epting

03. Juni 2017

Beim Gemeindebesuch des CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei in Hornberg Mitte April hatten Bürgermeister Siegfried Scheffold, die beiden Ortsvorsteher Gottfried Bühler und Bernhard Dold sowie die Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat, Erich Fuhrer (CDU) und Rolf Hess (SPD), noch einmal eindrücklich auf das Problem der schlechten Mobilfunkversorgung in den beiden Ortsteilen hingewiesen.

"Unbefriedigender Umstand"

Frei entsprach umgehend dem Wunsch der Hornberger und wandte sich mit einem Schreiben am 18. April an die Telekom. In diesem machte er auf den »unbefriedigenden Umstand« aufmerksam, »dass die Bürger aufgrund der abseitigen und topografisch schwierigen Lage von jeglicher Mobilfunkanbindung abgeschnitten sind und im Fall eines lebensbedrohlichen Unfalls keine Hilfe erreichen können«. Er bat den Vorstand der Telekom, Niek Jan van Damme, auch im Sinn des selbst gesteckten Unternehmensleitbildes, nämlich »das Leben der Menschen nachhaltig vereinfachen und bereichern« zu wollen, um die Suche nach einer Lösung.

Nun liegt die Rückantwort der Telekom vor, die sehr enttäuschend ausfällt. Frank-Peter Käßler von der regional verantwortlichen Abteilung für den Mobilfunkausbau schreibt wie folgt: »Wie bereits von Ihnen im Schreiben angesprochen, befinden sich die beiden Ortsteile in einer für den Mobilfunk sehr schwierigen topografischen Lage«.

Täler tief und kurvenreich

Die Täler seien tief und kurvenreich. Dadurch werde eine sinnvolle Versorgung zumindest für Reichenbach so erschwert, dass ein eigener Standort für diesen kleinen Ortsteil errichtet werden müsste. Die Hinweise seien nur allzu verständlich, bittet die Telekom trotzdem um Verständnis, dass ein im Wettbewerb operierendes Wirtschaftsunternehmen, vor allem die ökonomischen Kennzahlen im Auge behalten müsse. »Bei einem zu erwartenden Invest in sechsstelliger Höhe ist es uns daher leider nicht möglich, so kleine Ortschaften (rund 140 Einwohner) mit vertretbarem monetären Aufwand zu versorgen. Deshalb liegen derzeit auch keine weiteren Planungen für Reichenbach vor. Ein rund zwei Kilometer entfernter BOS-Mast ist leider funktechnisch nicht geeignet«.

Was den Ortsteil Niederwasser anbetreffe, könne man die Angaben leider nicht nachvollziehen. »Gemäß unseren Tools sollte hier aufgrund der Sichtverbindung zu unserem Masten eine gute Versorgung gewährleistet sein«, bittet der Telekom-Vertreter um Rückruf.

"Telekom leistet Abwanderungs-Beitrag"

»Offenbar wird Reichenbach als deutlich kleiner eingestuft. Mit 140 Einwohnern würde ich das trotzdem nicht verstehen. Den Menschen als einzelnen sehen, kann so ein großes Unternehmen offenbar nicht«, kann Erich Fuhrer seine Enttäuschung nicht verhehlen. Das geht auch Reichenbachs Ortsvorsteher Gottfried Bühler auf OT-Anfrage nicht anders: »Ganz offensichtlich wurden nur die rund 140 Einwohner des kleinen Ortskerns zusammengezählt. Es ist anzunehmen, dass die einzelnen Außenbereiche völlig unberücksichtigt gelassen wurden. Damit wird ein weiterer Beitrag zur Bevölkerungsabwanderung geleistet«, ärgert er sich über die Telekom-Antwort. Nach den aktuellsten Zahlen hat Reichenbach einen Einwohnerstand von rund 650.